



„Abflug 23“ ist der Titel der aktuellen Spielzeit der Kulturwerkstatt Kaufbeuren, der auch auf diesem Banner am Theater Schauburg prangt. Da dieses saniert und erweitert wird, zieht das Kinder- und Jugendtheater im Herbst ins Gablonzer Haus in Neugablonz um. Foto: Mathias Wild

„Abflug“ – jetzt aber richtig

Derzeit läuft die vorerst letzte Spielzeit der Kulturwerkstatt in der Schauburg, die saniert und erweitert wird. Welche Stücke noch auf die Bühne kommen, bevor das Kinder- und Jugendtheater nach Neugablonz umzieht.

Von Martin Frei

Kaufbeuren Die aktuelle Spielzeit der Kulturwerkstatt Kaufbeuren mit dem Titel „Abflug“ endet am Samstag, 30. September, mit einer Aufführung von „Füchse lügen nicht“ um 18 Uhr im Theater Schauburg. Danach bricht eine neue Ära für das Kinder- und Jugendtheater an. Denn die altehrwürdige Spielstätte wird, wie mehrfach berichtet, aufwendig saniert und erweitert. Ab Oktober läuft dann der Proben- und Spielbetrieb im Gablonzer Haus in Neugablonz weiter. Bis es soweit ist, bringt die Kulturwerkstatt noch mehrere neue Produktionen auf die Bühne.

Das es trotz vieler Schwierigkeiten und voraussichtlicher Kosten von rund sechs Millionen Euro eine runderneuerte Schauburg mit deutlich mehr Raum und einem integrativen Café geben soll, ist inzwischen beschlossene Sache. Doch drumherum gebe es noch ei-

niges zu klären, berichtet Martina Quante vom Kulturwerkstatt-Team. Ein Großteil der Bühnentechnik aus der Schauburg könne wohl auch für die künftigen Inszenierungen im Saal des Gablonzer Hauses verwendet werden. Büroräume für die Mitarbeiter stehen in der dortigen Hausmeisterwohnung zur Verfügung. Auch sonst zeigen sich die Verantwortlichen zuversichtlich, dass die Arbeit in Neugablonz nahtlos fortgesetzt werden kann – „auch wenn alles etwas beengter und improvisierter sein wird. So wie früher halt“, sagt Quante. Ein Kraftakt werde auf jeden Fall das Ordnen und „Ausmisten“ des Fundus der Kulturwerkstatt und der Umzug parallel zum laufenden Betrieb. Denn der soll bis Ende September gewohnt kreativ und professionell mit folgenden Stücken weiterlaufen:

- Die „Schreibwerkstatt“ der Kulturwerkstatt, die sich während der Coronazeit zum Verfassen eigener Stücke gegründet hat, konnte sich nun wieder auf das Spielen kon-

zentrieren und zeigt **„Doch einen Schmetterling habe ich hier nicht gesehen“**. **Premiere** des Stücks für Zuschauer ab zwölf Jahre ist am **Samstag, 11. März**, ab 19.30 Uhr im Theater Schauburg. Weitere Vorstellungen folgen dort am Freitag, 17., und Samstag, 18. März, ab 19.30 Uhr sowie am Sonntag, 19. März, ab 18 Uhr. Die Mitwirkenden setzen Texte von Lilly Axster szenisch um, die sich mit der Frage beschäftigen, wie Kinder während der NS-Terrorherrschaft im Getto, in Konzentrationslagern oder im Untergrund gelebt haben. Die Mitglieder der „Schreibwerkstatt“ legen dabei Wert darauf, dass sie nicht in die Rollen der betroffenen Kinder schlüpfen, sondern an deren Schicksale erinnern wollen: „Wir wissen, was passiert ist. Die Kinder damals wussten das nicht.“ Die Jugendlichen versprechen intensive Monologe und Dialoge in einem besonderen Bühnenbild. Dabei sorgen sie selbst für Musik, und trotz allem dürfe auch der Humor eine Rolle spielen.

- **Ab Samstag, 6. Mai**, steht dann **„Alle außer das Einhorn“** auf dem Spielplan. Die Inszenierung des Stücks von Kirsten Fuchs unter der Regie von Nadja Ostertag für Zuschauer ab zehn Jahre thematisiert das hochaktuelle Phänomen Cybermobbing in der Schule. Es geht aber auch darum, wie man mit Zivilcourage den Opfern helfen kann.

- Märchenhaft wird es bei **„Ameley, der Biber und der König auf dem Dach“**. Das Stück für Zuschauer ab sechs Jahre feiert am **Samstag, 17. Juni, Premiere**. Der renommierte Schriftsteller Tankred Dorst hat aus klassischen Märchenelementen ein witziges, modernes Stück für die ganze Familie zusammengesetzt. Rund 25 Mitwirkende der Oberstufe und der Erwachsenen-Gruppe spielen unter der Regie von Thomas Garmatsch und Martina Quante.

- Eine moderne Fabel kommt **ab Samstag, 16. September**, auf die Bühne des Theaters Schauburg. **„Füchse lügen nicht“** heißt das

Stück von Ulrich Hub für Zuschauer ab acht Jahre, das inzwischen Kultstatus genießt: Mehrere Tiere sitzen in der Lounge eines Flughafens und warten vergeblich auf ihren Flug. Dabei geht es um Fake News, Wahrheit und Gruppendynamik.

- Nachdem zur Tänzelfestfest Mitte Juli wieder die bestehenden beiden Teile der **„Stadtgeschichten“** im Geschichtenladen im Kaisergäßchen gezeigt werden, hat am **Freitag, 13. Oktober**, ein **dritter Teil** Premiere: Frau Maierhof und Herr Wiedemann räumen den Geschichtenladen auf und stoßen auf Hinterlassenschaften aus der NS-Zeit in Kaufbeuren...

- **Ende Oktober** plant die Kulturwerkstatt dann an mehreren Abenden unter dem Motto **„Gruseln garantiert“** einen schaurig-schönen **Theaterparcours auf dem Trümmeregelände** in Neugablonz.

☛ Weitere Infos zum Spielplan und zum Kartenverkauf gibt es im Internet unter: www.kulturwerkstatt.eu